

Regierung höchst unzufrieden waren und mehrmals wiederholte Vorstellungen um Abhülfe der Beschwerden ohne Erfolg gethan hatten, so kam es i. J. 1572 zu Aufstand und Blutschenen, und i. J. 1579 wurde die Utrechter Union geschlossen, in welcher man festsetzte, die spanische Regierung gar nicht mehr anzuerkennen.

Ein förmlicher Krieg war nun unvermeidlich. Die Niederlande widerstanden anfangs mit vereinigten Kräften; da aber die zehn südlichen Provinzen den katholischen Glauben behielten und sich insofern nicht über die spanische Regierung beschwerten, so erklärten sie bald darauf ihre Bereitwilligkeit, sich wieder zu unterwerfen. Die Fortsetzung des Krieges blieb nun den sieben nördlichen Provinzen allein überlassen. Dieses kleine Land führte denselben aber so geschickt und mit solcher Ausdauer, daß Philipp III., der Nachfolger Philipps II., demselben i. J. 1609 einen Waffenstillstand zugestehen mußte und es auf diese Art beinahe schon als selbständigen Staat anerkannte.

Es hatte indessen der dreißigjährige Krieg in Deutschland angefangen, in welchen sich der König von Spanien ebenfalls mischte. Auch die niederländischen vereinigten Provinzen, welche fürchteten, daß ihre Religionsform unterdrückt werden würde, wenn in Deutschland der Protestantismus unterläge, waren zur Fortsetzung der Waffen geneigt. So fing also ihr Krieg mit Spanien im Jahre 1621, welches als Ende des Waffenstillstandes festgesetzt gewesen war, wieder an. Er ging erst mit dem Ende des dreißigjährigen Krieges zu Ende, und Spanien und alle Staaten Europas erkannten in dem westphälischen Frieden diese sieben Provinzen als einen selbständigen Staat, unter dem Namen der „Republik der vereinigten Staaten“, an.

Die zehn südlichen Provinzen wurden nun die katholischen, auch die spanischen Niederlande, genannt und blieben bei Spanien bis zu dem Tode Karls II.